

Gerhard Schewe | Stefan Becker

Innovationen für den Mittelstand

Ein prozessorientierter Leitfaden für KMU





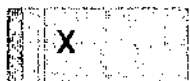
Inhaltsverzeichnis

Geleitwort	V
Vorwort	VII
Kapitel 1: Die Ausgangsfragestellung – Warum scheitern Innovationsprozesse?	1
1.1 Widerstand – der ständige Begleiter des Innovationsprozesses	3
1.2 Innovationswiderstand in KMU	5
1.3 Innovationswiderstand – Worin sind die Ursachen hierfür zu sehen?	9
1.4 Innovationswiderstand – Welche Rolle spielt die Organisation?	11
1.4.1 Das Problem des „Nicht-Voneinander-Wissens“	12
1.4.2 Das Problem des „Nicht-Miteinander- Zusammenarbeiten-Könnens“	12
1.4.3 Das Problem des „Nicht-Miteinander- Zusammenarbeiten-Wollens“	12
1.4.4 Das Problem des „Nicht-Miteinander- Zusammenarbeiten-Dürfens“	13
1.5 Innovationswiderstand – Furcht und Angst sind schlechte Ratgeber	14
Kapitel 2: Timing der Innovation – Muss man immer als Erster am Markt sein?	17
2.1 Innovationserfolg – Mythos und Fluch	19
2.2 Der schnelle Zweite – eine gute Strategie?	21
2.3 Der schnelle Zweite – Welche Eckpfeiler weist die Strategie auf?	23
2.3.1 Beurteilung der Erfolgchancen	24
2.3.2 Beurteilung der eigenen Fähigkeiten	25



Inhaltsverzeichnis

2.3.3	Umsetzung der strategischen Entscheidung zum Markteintritt.....	29
2.4	Konsequenzen für die praktische Umsetzung	30
Kapitel 3: Erfolgreiche Innovationen auf Basis theoretischer Modelle?.....		
35		
3.1	Theoretische Modelle	37
3.1.1	Einführung	37
3.1.2	Modelle der 1st generation.....	39
3.1.3	Modelle der 2nd generation.....	40
3.1.4	Zusammenführung der Ergebnisse	42
3.2	Implikationen für die Praxis	42
3.2.1	Phasenmodelle der 1st generation	42
3.2.2	Phasenmodelle der 2nd generation.....	48
3.3	Erfolgsbeurteilung.....	59
Kapitel 4: Ohne Struktur und Systematik kein Innovationserfolg		
65		
4.1	Ausgangssituation.....	67
4.2	Didaktische Strukturierung mit Hilfe des Pyramidenprinzips.....	67
4.2.1	Motivation	67
4.2.2	Grundprinzip	68
4.2.3	Erweitertes Prinzip.....	70
4.3	Erfolgsbeurteilung.....	75
Kapitel 5: Der Innovationsprozess für KMU – Eine eierlegende Wollmilchsau?		
77		
5.1	Überblick.....	79
5.2	Referenzquellen	82
5.2.1	Organisations- und Innovationstheorien	82
5.2.2	Konzeptionelle Arbeiten zum Innovationsmanagement ..	84
5.2.3	Best-Practice-Fälle des Innovationsmanagements	86
5.2.4	Universitäre Lehre und Anwendung des Innovationsmanagements in der Praxis	89
5.2.5	Empirische Studien zum Innovationsmanagement.....	93
5.3	Fazit	94



Kapitel 6: Den Innovationsprozess praxisnah abbilden – mit einem Referenzmodell	97
6.1 Herleitung eines Praxisreferenzmodells	99
6.2 Innovationsleitstelle und Innovationscontrolling	102
6.3 Kunden und Lieferanten	109
6.4 Innovationskooperationen	113
6.5 Andere Innovationsprojekte	115
6.6 Innovationsauslöser und Markteinführung	118
Kapitel 7: Mit Prozessmodellierungstechniken Innovationsprozesse strukturieren	123
7.1 Den Prozess in Form bringen	125
7.2 Funktion und Anwendung der Prozessmodellierungstechniken	127
7.2.1 Was macht einen Prozess aus?	127
7.2.2 Wie verbinde ich einzelne Teilprozesse?	130
7.2.3 Welcher Aufbau für welchen Ablauf?	132
7.2.4 Welche Denkweise brauche ich für die Praxis?	135
Kapitel 8: Instrumente des Innovationsmanagements – welche sind geeignet?	141
8.1 Welche Instrumente braucht es für einen harmonischen Klang?	143
8.2 Ideengewinnung	144
8.3 Ideenakzeptierung	147
8.4 Ideenrealisierung	153
Kapitel 9: Betriebliches Vorschlagswesen & Innovationsmanagement – Freunde?	159
9.1 Über Freundschaft und Feindschaft	161
9.2 Die Entwicklung einer Freundschaft	162
9.3 Freundschaftspflege	164
Kapitel 10: Zusammenfassung – Management Summary	169
Literaturverzeichnis	177